

Hallisches patriotisches 8271

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Sonnabend, den 25. December 1847.

Inhalt.

Weihnachtsgedanken. — Empfehlung eines Historisch-
Geographischen Atlas. — Predigtanzeige. — Verzeichniß
der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 24 Bekannt-
machungen. — Pränumerationsanzeige.

Weihnachtsgedanken.

Unter allen alten Festen gibt Weihnachten zu den eindringlichsten und innigsten Gedankenverbindungen Anlaß. Es liegt ein gewisses heiliges und feierliches Gefühl darin, welches sich in unsre gesellschaftliche Fröhlichkeit mischt und den Geist zu einem geheiligtem und erhöhtem Genusse erhebt. Die Kirchentexte sind in dieser Zeit besonders zart und begeisternd. Sie beziehen sich auf die herrlichen Erzählungen von der Entstehung unsers Glaubens und dem Auftreten der Hirten in Palästina, welche die Ankündigung desselben begleiteten. Sie nahmen während des Advents allmählig an Inbrunst und Erhebung zu, bis sie an dem Morgen, welcher den Menschen Friede und Glückseligkeit brachte, in vollem Jubel ausbrechen. Ich kenne kaum eine größere Wirkung, welche die Musik auf das Gefühl

XLVIII. Jahrg. (52)

hervorbringt, als die einer Weihnachtsmusik, welche von einem wohlbesetzten Chor und von der tönenden Orgel aufgeführt wird, und welche jeden Winkel des Gotteshauses mit steigendem Wohlklang erfüllt.

Nicht immer aber ist dies Fest nur ein Fest der ruhigen Freude gewesen. Im Mittelalter herrschten in diesen Tagen überall zwar auch Besenkungen, aber daneben auch Tänze, Gelage, Aufzüge, Verkleidungen, muthwillige Streiche, Neckereien, nicht selten bis zum Blutvergießen. Der Rath zu Braunschweig erlaubte den „Schauteufeln“ (Schow-Düveln), die verkleidet haufenweise durch die Straßen zogen, und das Volk belustigten, die zeitgemäße Tollheit, so lange sie Niemand verletzte. Damit er sich aber dessen versicherte, mußte der „Schaffner“ oder Unternehmer jeder „Kotte“ zehn Mark als Bürgschaft dafür niederlegen, daß kein Unfug getrieben würde, keine Verleumdung vorkäme, und die lustigen Gesellen nicht in die Kirchen drängen, selbst nicht die Kirchhöfe beträten *). Weniger Rücksicht bewies der Regensburger Rath. Keine Verkleidungen und Masken wollte er zugeben, bloß Kinder unter zwölf Jahren sollten dazu die Erlaubniß haben; kein Erwachsener sollte sich auch in den Weihnachtstagen zu Pferde in der Stadt sehen lassen, mit Ausnahme der Knechte, die den Kindern zur Aufsicht mitgegeben würden. An einem der Weihnachtstage bewachte das Narrenfest die ganze Stadt und umliegende Gegend. Da hatten die jungen Männer, welche sich dem geistlichen Stande widmeten, das Recht, die heuchlerische Larve der Sittsamkeit und Züchtigkeit abzulegen, und öffentlich auszuschweifen. Einer von ihnen, als Bischof verkleidet, ward von dem trunkenen, bewaffneten Schwarm der Uebrigen im tobenden Zuge zu Pferde eingeholt und durch die Stadt geführt. Menschen wurden dabei angefallen und ge-

*) Ordnungsbuch des Raths zu Braunschweig vom J. 1410 in Leibniz Script. Brunov. T. III. p. 481.

mißhandelt, zuweilen todtgeschlagen, Häuser zerstört, Viehställe gestürmt und das Vieh fortgeschleppt. Den Aufwand dabei bestritt man aus den Geldern, die man von den neu eingetretenen Stiftsgeistlichen erpreßte *). Ähnliche Ausgelassenheiten gehörten zu den allgemeinsten und beliebtesten des zwölften, dreizehnten und vierzehnten Jahrhunderts, gegen die wiederholte Kirchengesetze nichts ausrichteten.

Unter uns aber sind diese Zeiten darum ungemein schön, daß dies Fest zugleich zu einer Veranlassung geworden ist, welche die Familienkreise vereinigt, wo die Kinder der Familien, welche in das Leben hinaus verschlagen worden sind, wiederum sich um den väterlichen Heerd vereinigen und sich unter dem liebevollen Andenken der Kindheit neu zu lieben anfangen.

Es liegt schon in der Jahreszeit selbst etwas, das dem Weihnachtsfeste einen Reiz verleiht. Mitten im Winter, während die Ede der Landschaft und die frühe Dunkelheit der Tage unsre Wanderungen beschränken, halten sie uns auch ab, umherzustreifen. Unsrer Gedanken drängen sich mehr zusammen, der Reiz der Geselligkeit wird fühlbarer, das Herz erweitert sich, sobald es das Zimmer betritt, welches mit der Glut und Wärme des abendlichen Feuers erfüllt ist, mit einem Worte, wir schöpfen in der allgemeinen Erstarung der Natur unser Vergnügen aus dem Born des lebendigen Wohlwollens, der in der stillen Tiefe des Herzens verborgen liegt und den reinen Stoff häuslicher Glückseligkeit gewähret. Denn die Wahrheit jener schönen Worte, welche Goethe in seiner Iphigenia dem edlen Laurer-Fürsten Thoas in den Mund gesetzt hat:

Der ist am Glücklichsten, er sei
Ein König oder ein Geringer, dem
In seinem Hause wohlbereitet ist,

*) Gemeiner's Geschichte der Stadt Regensburg I 357. 467 f.

kann nicht tiefer empfunden werden, als gerade zu Weihnachten. Wer sich aber finster von dem Anblicke der Glückseligkeit seiner Mitmenschen abwenden und düster in seiner Einsamkeit dasitzen kann, wenn Alles um ihn her fröhlich ist, mag wohl Augenblicke haben, in denen er sich sehr erhaben und selbst zufrieden wähnt, aber er entbehrt ganz des geistigen, geselligen Mitgeföhls, welches den Reiz eines fröhlichen Weihnachts ausmacht. b.

Empfehlung eines Historisch-Geographischen Atlas.

Der jetzt so verbreiteten Neigung für Geschichte und Geographie kömmt der Historisch-Geographische Atlas des Hauptmanns K. von Wedell *) auf das Beste zu Hülfe. Im Plane dem mit großer Sorgfalt und Gelehrsamkeit ausgearbeiteten Atlas des Bapierischen Hauptmanns v. Spruner ähnlich, ist der des Preussischen Hauptmanns mehr für Real- und höhere Bürgerschulen, Gymnasien und Militair-Bildungsanstalten berechnet. Er enthält bis jetzt fünf Lieferungen, jede mit fünf großen Karten (Pr. 1²/₃ Thlr.), welche durch Genauigkeit der Zeichnung, Reinheit und Zartheit des Sticks, so wie durch zweckmäßige Vertheilung des geographischen und historischen Materials auf den einzelnen Tafeln sehr vortheilhaft in das Auge fallen. Die Veränderungen der einzelnen Reiche in den verschiedenen Jahrhunderten oder Zeitabschnitten sind auf größern oder kleinern Karten übersichtlich dargestellt, von denen namentlich die letzteren oft ein weit anschaulicheres Bild geben als zu allgemein gehaltene Karten, wie man sich z. B. aus den Blättern, welche die Jahre 1789 — 1813, 1813 — 1846, China von 965 — 1279 oder das Plateau von Mexico

*) Verlag von Alex. Duncker in Berlin.

darstellen, überzeugen kann. Ferner sind den wechselnden Erdansichten, den Entdeckungsreisen, den kirchlichen Eintheilungen des Mittelalters, den religiösen Verhältnissen im Türkischen Reiche, den Gebietsveränderungen im dreißigjährigen Kriege u. dgl. m. eigne Blätter oder Blättchen gewidmet und Gegenstände, welche man sonst in unsern Atlanten vergeblich zu suchen pflegt, wie die Besitzungen des deutschen Ordens nach Balleyen, das ehemalige Königreich Westphalen, die Reiche der Kreuzfahrer und ähnliche, überall mit gewissenhafter Benutzung des Raums veranschaulicht worden. Endlich fehlen auch die Pläne wichtiger Schlachten, Feldzüge, Belagerungen und die Angaben der Handelswege nicht, die historischen Erklärungen und genealogischen Uebersichten sind so angebracht, daß sie selbst da, wo die Karte beim ersten Anblick voll erscheint, die Beschauer nicht verwirren; die bei jeder Lieferung befindlichen Vorbemerkungen unterstützen die Benutzung der Karten. In allen diesen und andern Beziehungen ist das Werk des Herrn v. Wedell vollkommen der Empfehlung würdig, mit welcher der Consistorialrath Pischon, ein in diesen Fächern durch Lehre und Schrift wohl erfahrener Mann, dasselbe ausgestattet hat. Die noch fehlende sechste Lieferung wird demnächst erscheinen. b.

Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 1787.

Zu St. Ulrich: Am 2. Weihnachtsfeiertage um 9 Uhr letzte Predigt des Herrn Hülfsprediger Ger-
mann. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus Lauer.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Octbr. Novbr. Decbr. 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 10. Octbr. dem Schauspiel,
Director Nachrigall eine Tochter, Elisabeth Eugenie
Hedwig. (Nr. 1485.) — Den 29. dem Schuhmacher-
meister Denzau eine T., Auguste Marie. (Nr. 82.) —
Dem praktischen Arzt Dr. Kayser eine T., Margas-
rethe Clara. (Nr. 74.) — Den 11. Nov. dem Bäckers-
meister Jäckel ein S., August Carl. (Nr. 196.) —
Den 28. dem Handarbeiter Dohle eine T., Friederike
Rosine Elisabeth. (Nr. 2164.) — Den 1. Dec. dem
Böttchermeister Otto eine T., Louise Emilie. (Nr. 982.)
Den 3. dem Schneidermeister Lehmann eine T., Ida
Friederike Marie Dorothee. (Nr. 749.) — Den 5. ein
unehel. S. (Nr. 1048.) — Den 13. dem Schönfärber
Möller ein S. todtgeb. (Nr. 748.)

Ulrichsparochie: Den 23. Oct. dem Kaufmann und
Rittergutsbesitzer Flöthe eine T., Gabriele Hertha
Johanne. (Nr. 456.) — Den 3. Nov. dem Böttcher-
meister Keller Zwillingstöchter, Johanne Marie und
Amalie Friederike. (Nr. 427^a.) — Den 15. dem Deko-
nomen Lehmann ein S., May Otto. (Nr. 1634.) —
Den 25. dem Tischlermeister Hörner eine T., Clara.
(Nr. 288.) — Den 30. dem Droschkenkutscher Hude-
mann eine T., Caroline Sophie Friederike (Nr. 1566.)
Den 7. Dec. dem Victualienhändler Keller ein Sohn,
Friedrich Wilhelm Theodor. (Nr. 1598.) — Den 8.
dem Stärkefabrikant Brande eine Tochter, Anna.
(Nr. 1608.)

Moritzparochie: Den 4. Novbr. dem Stellmacher
Förster ein S., Johann Carl. (Nr. 626.) — Den 6.
dem Gastwirth Schulze ein Sohn, Heinrich Ferdinand.
(Nr. 691.) — Den 25. dem Handarbeiter Walther
ein S., August Friedrich. (Nr. 634.) — Den 26.

dem Gärtner Tiez eine T., Amalie Wilhelmine Ida. (Nr. 2188^b.) — Den 1. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 592.) — Den 8. dem Steinhauer Kämpfer eine T., Johanne Therese. (Nr. 2107.) — Den 12. dem Handarbeiter Kinzel ein S., Gottfried Andreas August. (Nr. 531.)

Domkirche: Den 9. Novbr. dem Polizei-Sergeant Voigt ein S., Christoph Carl Hugo. (Nr. 353.)

Katholische Kirche: Den 24. Oct. ein unehel. S. (Nr. 1037.) — Den 18. Nov. dem Invallden, Unterofficier, Gefangenwärter Hempel ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 160.) — Den 23. dem Nagelschmidmeister Weiß eine T., Anna Felicitas Amalle. (Nr. 772.)

Neumarkt: Den 16. Nov. dem Rattendrucker Kiffel eine T., Marie Elisabeth. (Nr. 1260.) — Den 28. dem Zimmermann Puge eine T., Rosine Wilhelmine Emilie Marie. (Nr. 1244.) — Den 3. Decbr. dem Bäckermeister Koch ein S., Friedrich Ernst Reinhold. (Nr. 1131.)

Glauchau: Den 21. Nov. dem Schneidermeister Böttig eine T., Sophie Therese Anna. (Nr. 2014.) — Den 22. dem Tischlermeister Koch ein S., Gottfried Carl. (Nr. 1934.) — Den 27. dem Tischlermeister Elste ein S., Friedrich Reinhold. (Nr. 1716.) — Den 29. dem Stellmachermeister Gollasch Zwillinge, Louise und Reinhold. (Nr. 1718.) — Den 3. Dec. dem Maurer Diez ein Sohn, Friedrich Gottlob Hermann. (Nr. 1973.) — Den 14. dem Handarbeiter Voigt eine T., Christiane Dorothee Alwine. (Nr. 1820.)

b) Getraute.

Morkzparochie: Den 9. Dec. der Bauunternehmer am Weinberge bei Halle Lehmann mit A. A. A. Zander.

Glauchau: Den 13. Dec. der Inspector der Freischulen
in den Franckeschen Stiftungen Berger mit Ch. S.
Aust.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Decbr. des Kaufmanns
Fritsch S., Hermann, alt 17 J. 9 M. 1 W. 3 T.
Lungentähmung. — Den 11. der Leinweber Seyffert
aus Warby, alt 59 J. Krebs. — Den 12. des Schuh-
machers Stürz Wittwe, alt 83 J. Altersschwäche. —
Der Kaufmann Quilzsch, alt 51 J. Schlagfluß. —
Den 13. des Schönfärbers Möller S. todtgeb. —
Den 17. des Handarbeiters Köder Ehefrau, alt 33 J.
Folgen körperlicher Verletzung.

Ulrichsparochie: Den 6. Decbr. des Handarbeiters
Graupner Wittwe, alt 80 J. Altersschwäche. —
Den 7. des Bauconducteurs Beck nachgel. F., Hermine
Louise Ida, alt 3 J. 2 M. 2 W. Zahnfieber. — Den 15.
des Buchbindermeisters Naumann Ehefrau, alt 40 J.
2 M. Gebärmutterleiden. — Den 19. des Bräuer-
meisters Keller F., Amalie Friederike, alt 1 M. 2 W.
Abzehrung.

Worlitzparochie: Den 7. Decbr. ein unehel. S., alt
6 T. Schlagfluß. — Den 9. des Drechslermeisters
Knappe S., Theodor, alt 1 J. 6 M. Gehirnentzün-
dung. — Des Handarbeiters Heymann S., Friedrich
Wilhelm, alt 2 J. 4 M. Auszehrung. — Den 12.
des Handarbeiters Becker F., Sophie Marie Amalie
Wilhelmine, alt 1 J. 3 M. Gehirnentzündung. —
Den 15. des Handarbeiters Inzer Wittwe, alt 60 J.
Brustleiden. — Den 18. der pensionirte Kohlenmesser
Klitzsch, alt 66 J. Entkräftung. — Den 19. der
Bräuermeister Siedler, alt 68 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 8. Dec. der Handelsmann Johan-
nes Kehl, alt 34 J. 8 M. Lungenschlag.

Katholische Kirche: Den 5. Decbr. der Drehorgel-
spieler Hoch, alt 60 J. 6 M. Abzehrung. — Den 6.
des Wundarztes Bucerius Ehefrau, alt 46 J. Brust-
krankheit.

Neumarkt: Den 13. Decbr. des Mädlers Selle F.,
Johanne Pauline Ida, alt 9 J. 4 M. 1 W. 6 F. Ge-
hirnentzündung.

Glauchau: Den 8. Decbr. der Lein- und Baumwol-
lenweber Buhle, alt 62 J. Unterleibsentszündung. —
Den 9. des Handarbeiters Schneider nachgel. Sohn,
alt 13 J. Nervenfieber. — Den 15. der Handarbeiter
Saring, alt 70 J. 3 M. Altersschwäche. — Den 16.
des Siedemeisters Teller nachgel. F., Marie, alt 53 J.
4 M. Zehrühr. — Den 18. des Stellmachermeisters
Gollasch Zwillingstochter, Louise, alt 2 W. 5 F.
Schwämme. — Den 20. des Buchdruckers Jänicke
S., Louis, alt 7 J. 4 M. Wassersucht.

Militairgemeinde: Den 13. Dec. des Gensd'armen
Schulze F., Friederike Henriette Bertha, alt 1 J.
9 M. Brechdurchfall.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. December 1847.

Weizen	2	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	„	26	„	3	„	„	2	„	—	„	—	„
Gerste	1	„	15	„	—	„	„	1	„	17	„	6	„
Hafer	1	„	1	„	3	„	„	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Bei herannahendem Jahreswechsel bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nur nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke einzusammeln, welche bei den Beamten als ein Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

- 1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Pfarochien, und zwar:
 - a) an der Kirche zu U. L. Frauen dem Kirchhüter, jedoch nur bei den Besitzern von Kirchstühlen in gedachter Kirche;
 - b) an der Kirche St. Ulrich dem Küster;
 - c) an der Schloß- und Domkirche dem Küster;
 - d) an der Kirche St. Laurentii zu Neumarkt dem Küster;
 - e) an der Kirche St. Georgii zu Glaucha dem Cantor, Küster und Läuter;
 - 2) dem Stadt- Singe- Chore;
 - 3) der Currende;
 - 4) dem ersten Schullehrer zu Neumarkt in diesem Reviere;
 - 5) den Vertretern des Stadtmusikus;
 - 6) dem Nachtwächter Friedrich Schaaf genannt Kalze im Nicolai Viertel;
 - 7) den Halloren, jedoch nur bei den Pfännern.
- Halle, den 17. December 1847.

Der Magistrat.

bei



Nächste Mittwoch den 29. d. M. Broihan
Sioli, Nr. 67 gr. Ulrichsstraße.

Dem Drange unsres Herzens folgend, können wir nicht unterlassen, dem Herrn Hülfsprediger *Sermann* bei seinem Scheiden von hier für seine Geist und Herz durchdringenden Predigten unsern wärmsten Dank öffentlich darzubringen. Ja, theurer Lehrer, nur kurze Zeit waren Sie in unsrer Mitte, doch können Sie das schöne Bewußtsein mit sich in die Ferne nehmen, daß Sie in dieser Zeit in unser aller Herzen Samen für die Ewigkeit streuten. Gott möge Ihnen reichlich lohnen.

Des Himmels bester Segen
Begleite Sie auf allen Ihren Wegen.

Dies ist der herzlichste Wunsch
mehrerer Glieder der Ulrichsgemeinde.

Zwei Familienwohnungen von je 4 Stuben, eine Treppe hoch, nebst allem Zubehör, desgleichen ein trockener Lagerteller, sind von jetzt ab zu vermieten in Nr. 247 der Rathhausgasse. Nähere Auskunft im Seitengebäude daselbst, 2ter Eingang 1 Treppe hoch.

Mehrere honette Zimmer nebst Küchen und Zubehör, jedoch nur an ruhige Miether, sind vom 1. April 1848 abzulassen Magdeburger Chaussee Nr. 8.

Auf dem Petersberge Nr. 1441 ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten und zum ersten Januar zu beziehen.

An der Marktkirche Nr. 809 ist Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör zum 1. April zu beziehen.

Eine Stube mit Kammer ist an eine einzelne Person oder an eine stille Familie von Neujahr ab zu vermieten Glaucha'sche Kirche Nr. 1998.

Einem hochverehrten Publikum von Halle und dessen Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Büchsenmacher und Schäfte etablirt habe, und ich die mir aufgetragenen Arbeiten, sowohl neue Gewehre als auch Reparaturen, stets mit dem größten Fleiß und dem möglichst billigsten Preis pünktlich herstellen werde.

Auch habe ich zugleich vorräthig gute Doppel Flinten von 16 — 60 Zhr.; ebenso verschiedenartige Pistolen.

Um gütiges Wohlwollen bittet

Wilhelm Zeusinger,

Büchsenmacher und Schäfte.

wohnhaft an der Moritzkirche Nr. 599 beim

Bäckermeister Herrn Winger.

Halle, den 29. November 1847.

Zinszahlung.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Kapitale können gegen Vorzeigung des Scheins den 3., 4. und 5. Januar in Empfang genommen werden.

Hallesches concessionirtes Adreßhaus.

Flöthe & Comp.

Frische englische Auster

empfang

C. S. Kisel.

In Nr. 1325 am Harz ist Stube und Kammer mit Zubehör zu vermietthen.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Engel, Steinweg Nr. 1675.

Als ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für Damen empfehlen wir:

Damen, Conversations, Lexicon etc. 10 Bde. Mit
Stahlstichen. 1 Thlr. 10 Sgr.

Halle, den 21. December 1847.

Lippert & Schmidt.

Durch Ankauf der ganzen Auflage sind wir in den Stand gesetzt, folgende zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignete Schriften zu den beigefügten ermäßigten Preisen abzulassen:

Lang, die Haushaltung der Menschen unter allen
Himmelsstrichen etc. 4 Bde. (Ladenpreis à 2 Thlr.
10 Sgr) zu à 15 Sgr.

Lang, der kleine Bildermann. (1 Thlr.) 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
do. Gallerie der unterirdischen Schöpfungswunder.
2 Bde. (3 Thlr. 10 Sgr.) 1 Thlr.

Rosalie und Emma. Ein Lesebuch für Töchter.
(1 Thlr.) 10 Sgr.

Berwandlungen. Ein Zusammenseßspiel mit begl.
Text. 4 Hefte. (à 25 Sgr.) à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Warnungstafeln, oder die Gefahren der jugendlichen
Unbedachtsamkeit. 2 Bde. (2 Thlr. 20 Sgr.) 20 Sgr.

Halle, den 22. December 1847.

Lippert & Schmidt.

In der großen Klausstraße Nr. 877 ist ein schönes Familienlogis von zwei Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten, kann auch sogleich oder Neujahr bezogen werden; im Hofe ist Köhrwasser; auch kann Stallung zu einem Pferde abgelassen werden.

Den ersten u. zweiten Feiertag so wie alle Sonntage frischen Kuchen bei W. B e n n e, Steinweg Nr. 1714.

Am Sarge meines Freundes
Friedrich Elixsch,

geweiht

von D. L. Knabe.

Da liegst Du vor mir, starr und kalt,
Des Herzens Schlag im Busen steht,
Des Pulses Schlag ist matt verhallt,
Er ist nun stille, ruht und steht.

Da liegst Du, Deine Lippe bleich,
Das Auge zu, zur ew'gen Ruh,
Auf Deinem letzten Bette, weich,
Und freundlich lächelnd, schlummerst Du.

Der Todesengel nahte Dir
Sich freundlich, als er zu Dir kam,
Das kündet Deine Miene mir,
Wohl Dir, daß er Dich friedlich nahm.

Du liegst so still im engen Haus,
Geborgen vor der Krankheit Schmerz,
Zu früh zogst Du für mich hinaus,
Doch nicht zu früh für's wunde Herz.

Ich werde nun alleine gehn,
Seh' Dich nicht wandeln neben mir,
Einsam und sinnend werd' ich stehn,
Und denken: wohl! o wohl ist Dir.

Du gehst nicht mehr auf grüner Au',
Siehst nicht mehr bunte Heerden ziehn,
Nicht lächelt Dir des Himmels Blau,
Nicht mehr der Wiesen helles Grün.

Dir schlägt nicht mehr die Nachtigall,
Dir blinkt nicht mehr der Abendstern,
Dir plätschert nicht der Wasserfall,
Der Erde Freuden sind Dir fern.

Hörst nicht der Glocke Silberschall,
Nicht, wenn der Donner mächtig rollt,
Nicht Mißgeschickes Wiederhall,
Das zürnend Dir nun ausgegrollt.

Die Deinen weinen nun um Dich,
 Und ihre Thränen fließen nach,
 Dein Scheiden, schmerzlich auch für mich,
 Noch hebt im Herz der Sicheltag.

Die lieben Deinen siehst Du dort,
 Um die Dein Auge einst geweint,
 Die hier gezogen früher fort,
 Mit ihnen lebst Du dort vereint.

Zum Abschied noch einmal die Hand,
 In Deiner engen Kammer hier,
 Du reichst sie dort im schönern Land,
 Noch einmal zum Willkommen mir.

Zieh hin! fahr' wohl! behüt' Dich Gott!
 Du bist nun über Welt und Tod;
 Leb' wohl! fahr' wohl! zieh hin zu Gott!
 Dort glänzt ein ewig Morgenroth!

Rannische Straße Nr. 506 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu Neujahr zu vermieten.

Vicognia Estremadura 6 drath

in roh und gebleicht, aus der feinsten Baumwolle gesponnen, führe ich in der bekannten besten Qualität und ist jedes halbes Pfund Packet gebleicht mit dem Stempel C. A. T. & S. versehen, damit es nicht mit einem andern von geringerer Qualität verwechselt wird. In roh zeichnet sich das ächte Estremadura durch Weicheit und seidnenartigen Glanz aus, und ist zu Weihnachtsgeschenken auch recht passend.

G. Probst. Rannische Straße.

Ein großer geräumiger Keller ist Neumarkt, Hargasse Nr. 1298, zu vermieten.

Gestern Nachmittag 4¹/₂ Uhr starb sanft und ruhig unsere geliebte Emilie Deßmann geb. Psautsch. Im tiefsten Schmerz widmen diese Anzeige allen Freunden und Verwandten

der hinterbliebene Gatte, Eltern und Geschwister.

Halle, den 23. December 1847.

Freienfelde.

Sonntag und Montag, als den 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertag, Gesellschaftstag und Tanz.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag Tanzvergügen bei Herzberg in Passendorf.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 48sten Jahrgang ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das erste Quartal des 49sten Jahrgangs mit sechs Silber Groschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)